



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 192. Ratssitzung vom 30. März 2022

5166. 2022/20

Weisung vom 19.01.2022:

Immobilien Stadt Zürich, Sekundarschulanlage Im Isengrind, Neubau, Objektkredit

Antrag des Stadtrats

Für den Neubau der Sekundarschulanlage Im Isengrind, Quartier Unteraffoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 80 600 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand: 1. April 2021, Zürcher Index der Wohnbaupreise) und der Bauausführung.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferentin:

Christina Horisberger (SP): Die geplante Sekundarschule Im Isengrind befindet sich im Schulkreis Glattal im Quartier Affoltern westlich des Bahnhofs Zürich-Affoltern. Bereits jetzt liegt dort die Primarschule Isengrind mit der Schulschwimmanlage, eingebettet in eine städtische Wohnsiedlung unter anderen mit den international bekannten Scheibenhochhäusern Unteraffoltern I und II. Im Osten des Bebauungsperimeters befindet sich der Naherholungswald Hürstholz/Fronwald. Im Schulkreis Glattal wird bis zum Schuljahr 2028/29 mit einem Zuwachs von 31 Sekundarschulklassen gerechnet, weshalb im Rahmen einer Quartieranalyse verschiedene Standorte für die Sekundarschulhäuser und die Erweiterungen evaluiert wurden. Da die Sekundarschule Käferholz zu einer Primarschule wird, fallen dort 14 Schulklassen weg. Darum wird der Schulkreis Glattal bis zum Schuljahr 2028/29 Schulraum für insgesamt 49 Sekundarklassen brauchen. Geplant sind neu 15 Klassen im Campus Glattal, 16 Klassen in der Erweiterung Staudenbühl und jetzt 18 Klassen im geplanten Neubau in der Sekundarschulanlage Im Isengrind. Dazu gehören 2 Reserveklassen und 2 Sekundarklassen der Heilpädagogischen Schule (HPS). Das Raumprogramm für die neue Sekundarschulanlage Im Isengrind umfasst Unterrichtsräume für die Sekundarklassen; Betreuungsräumlichkeiten für den Tagesschulbetrieb für alle Klassen inklusive der Primarschule; ergänzende Räume für die Primarschule unter anderem für Psychomotorik und für Räume der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ); eine Doppelsporthalle Typ B und ein gemeinsamer Ausenraum für die Primar- und Sekundarstufen. Im Jahr 2020 konnte die Meletta Strelbel Architekten AG (MSA) aus Zürich mit dem Projekt «SENSEI» den Wettbewerb für sich entscheiden. Das Architekturbüro realisierte bereits einige Schulhausbauten in der Deutschschweiz. Der eigentliche Bebauungsperimeter befindet sich mitten in der Wohnsiedlung auf dem Areal einer unbebauten Gartenanlage, auf der sich aktuell Schrebergärten befinden. Das Gebäude ist ein struktureller Holzbau, was wir sehr begrüßen. Es ist also eine tragende Holzkonstruktion, die sich architektonisch auf die Scheibenhochhäuser bezieht. Der Neubau ist dreigliedrig angelegt mit einer zentralen Eingangshalle



im Westen. Der offizielle Zugang befindet sich auf der Seite zu den Wohnsiedlungen. Eine spätere Aufstockung ist aus statischen Gründen nicht geplant und auch, weil man aufgrund der Primarschule nicht noch mehr Sekundarklassen auf dem Areal haben will. Im Erdgeschoss liegen alle Verpflegungsräume für die Primar- und für die Sekundarschule sowie ein Mehrzwecksaal. Die Kinder der Primarschule können die Verpflegungsräume direkt über den Allwetterplatz erreichen. In den Obergeschossen liegen in Clustern angeordnete Unterrichts- und Fachzimmer, die jeweils um einen grossen Erschliessungsbereich mit Garderoben angeordnet sind. Die Idee ist, dass in den Vorzonen ein sogenannter sozialer Raum für informelles Lernen geschaffen werden soll. Im ersten Untergeschoss befinden sich mit Tageslicht durchflutete Lichthöfe, die MKZ-Zimmer sowie weitere Unterrichts- und Fachzimmer. Die Doppelsporthalle reicht bis ins dritte Untergeschoss und verfügt nicht über Tageslicht, um den darüberliegenden Allwetterplatz nicht einzuschränken. Für Diskussionen und Fragen in der Kommission haben unter anderem die Verkleinerung der beiden Allwetterplätze und die nur indirekte Versorgung der MKZ-Räume im ersten Untergeschoss mit Tageslicht über Lichthöfe gesorgt. Wir liessen uns aufklären, dass die Lichthöfe nicht mit Lichtschächten zu wechseln sind. Lichthöfe verfügen über eine Bautiefe von 1,5 bis 2 Metern und sind den grossen Fenstern im Untergeschoss über die gesamte Fensterbreite vorgelagert. Insofern gelangt genügend Tageslicht in die Räume. Bezüglich dem mit 1500 Quadratmetern kleiner als vom Kanton empfohlenen Rasenspielfeld erhielten wir vom Hochbaudepartement die Aussage, dass das Rasenspielfeld bereits besteht und in seiner Fläche nicht reduziert wird. Dank den neu entstehenden Räumen zwischen den beiden Schulhäusern entstehen für beide Schulen drei Allwetterplätze mit einer Gesamtfläche von knapp 1500 Quadratmetern. Diskutiert wurde auch über die geplante Regenerierküche anstelle einer Produktionsküche. In einem Beschluss der Zürcher Schulpflege vom 16. März 2021 wurden die Vor- und Nachteile der beiden Küchentypen diskutiert und gegeneinander abgewogen. Aus betrieblichen, personellen und Auslastungsgründen hat die Kreisschulbehörde Glattal beantragt, eine Regenerierküche zu planen. Die gesamten Erstellungskosten betragen 66 780 000 Franken. Dazu kommen Reserven in der Höhe von 20 Prozent sowie die geplante Photovoltaikanlage des Elektrizitätswerks (ewz). Die Stadt rechnet mit einem Baubeginn per Ende 2022 und der Eröffnung der Schulanlage nach einer relativ raschen Erstellungszeit im Jahr 2025.

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

- Zustimmung: Christina Horisberger (SP), Referentin; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Natalie Eberle (AL), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP), Urs Riklin (Grüne), Shaibal Roy (GLP)
- Enthaltung: Präsident Stefan Urech (SVP), Roger Bartholdi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):



3 / 3

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 1 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Neubau der Sekundarschulanlage Im Isengrind, Quartier Unteraffoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 80 600 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand: 1. April 2021, Zürcher Index der Wohnbaupreise) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 6. April 2022 gemäss Art. 35 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat